Anhang A: Maßnahmenkatalog

Einrichtung und Sicherstellung geeigneter Kommunikationskanäle				M1
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**kurzfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Information, Beratung, Kooperation**			
ZIELSETZUNG	**Bürger und Akteure ansprechen, Widerstände verringern**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☐ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme:

Die Kommunikation der Pläne und Maßnahmen im Rahmen der Wärmeplanung ist ein Schlüsselbaustein für die erfolgreiche Umsetzung. Die Wärmewende beinhaltet eine Vielzahl von Maßnahmen, deren Umsetzung über einen langen Zeitraum erfolgt. Insbesondere die Realisierung von Wärmenetzen erfordert eine breite Zustimmung der Anlieger und Akteure, um eine hohe Anschlussquote sicherzustellen. Dabei sind die Informationen für die jeweiligen Akteure in geeigneter Form bereitzustellen. Private Hausbesitzer, Wohnungsunternehmen, Gewerbetreibende oder auch das Handwerk sind zielgruppenspezifisch zu informieren und sollten auch Zugriff auf geeignete Informationsquellen haben.

Kommunikationsformen können von regelmäßigen Informationen im Amtsblatt, Informationsseiten im Webangebot der Kommune, regelmäßigen Treffen bei den jeweiligen Akteuren bis zu eigenen, wiederkehrenden Informationsveranstaltungen durch die Kommune reichen.

Handlungsschritte	1. Definition der Verantwortlichkeit 2. Bereitstellung der Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit 3. Schaffung eines permanenten digitalen Angebotes 4. Sicherstellung regelmäßiger Informationen, z.B. über Amtsblatt oder Informationsveranstaltungen
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Gemeinde Eichenau ▸ KommEnergie
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Einwohner, Hausbesitzer, Gewerbetreibende ▸ Wohnungsunternehmen ▸ Handwerk (als beratende und umsetzende Akteure)
Umsetzungskosten	▸ 2 T. €/Jahr
THG-Einsparungen	▸ indirekt
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Haushaltsmittel ▸ Zuschüsse über länderspezifische Förderprogramme ▸ finanzielle Unterstützung durch Wirtschaftsunternehmen, z.B. Stadtwerke
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Kontinuität der Maßnahme ▸ Abstimmung mit anderen Akteuren
Zeitplanung	☒ dauerhaft ☐ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Unternehmen zu Fragen der Wärmewende				M2
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Information, Beratung, Kooperation**			
ZIELSETZUNG	**Beschleunigung der Umsetzung der Wärmewende, lokale Wirtschaftsförderung**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☐ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

CO_2-Neutralität und ökologische Nachhaltigkeit sind Anforderungen, die im heutigen Alltag von Unternehmen zunehmend Einfluss gewinnen. Große Konzerne achten entlang ihrer Wertschöpfungs- und Lieferketten zunehmend auf die Einhaltung und schnelle Umsetzung der Kriterien. Damit sind jetzt auch viele kleine und mittlere Unternehmen damit konfrontiert, ihre CO_2-Neutralität schnellstmöglich zu erreichen. Für zahlreiche Unternehmen stellt dies zusätzliche Hürden dar, die sie allein kaum bewältigen können.

Mit dem kommunalen Wärmeplan hat die Gemeinde Eichenau einen wichtigen Schritt zur treibhausgasneutralen Wärmeversorgung gemacht. Unternehmen können sich daran orientieren, dennoch besteht weiterer Informations- und Abstimmungsbedarf, insbesondere bei vorgezogenen Maßnahmen.

Für das Erreichen der Klimaziele ist eine enge Vernetzung aller Akteure notwendig. Daher soll die Gemeinde einen zentralen Ansprechpartner benennen, der Unternehmen berät und die Koordination innerhalb der Verwaltung sowie mit externen Partnern (z. B. kommunale Unternehmen, IHK oder Klima[3]) übernimmt. Die Maßnahme stärkt die Wirtschaftsförderung und den Standort Eichenau.

Handlungsschritte	1. Benennung eines Ansprechpartners, ggf. Einrichtung einer neuen Stelle 2. Kommunikation des Ansprechpartners 3. Sicherstellung der Vernetzung des Ansprechpartners ämterübergreifend in der Verwaltung
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Gemeinde Eichenau, Klima[3]
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Unternehmen vor Ort ▸ Unternehmen mit Interesse an Ansiedlung in der Kommune
Umsetzungskosten	▸ > 10 T. €/Jahr
THG-Einsparungen	▸ indirekt
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Haushaltsmittel ▸ Zuschüsse über länderspezifische Förderprogramme ▸ finanzielle Unterstützung durch Wirtschaftsunternehmen, z.B. Stadtwerke
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Kontinuität der Maßnahme ▸ Abstimmung mit anderen Akteuren
Zeitplanung	☒ dauerhaft ☐ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Informationsarbeit und Beratungsangebote zum Energiemanagement Eigenheim	M3

PRIORITÄT:	**hoch**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**

HANDLUNGSFELD	**Information, Beratung, Kooperation**
ZIELSETZUNG	**Hilfestellung für Immobilienbesitzer in dezentralen Gebieten zu Möglichkeiten beim Heizungstausch**
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen** ☐ **Versorgen** ☐ **Regulieren** ☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Um Gebäudebesitzer zum Tausch ihrer Heizung und zum Wechsel auf erneuerbare Energien beim Heizungsersatz zu motivieren, sollten bestehende Informations- und Beratungsmaßnahmen genutzt und bei Bedarf ergänzt werden. Schornsteinfeger und Installateure haben bereits die gesetzliche Verpflichtung, beim Heizungsaustausch eine entsprechende Beratung durchzuführen. Mögliche zusätzliche Informationsformate sind dabei:

- **Flyer und Broschüren:** Bereitstellung von Informationsmaterialien des Bundes, des Landes und/oder der Verbraucherzentralen in den Bürgerämtern.
- **Aushänge in öffentlichen Gebäuden:** Plakate und Informationsmaterialien in Rathäusern, Bürgerbüros, Bibliotheken und anderen kommunalen Einrichtungen.
- **Kommunale Website:** Verlinkung auf Beratungsangebote des Bundes, des Landes, der KommEnergie und/oder der Verbraucherzentralen auf der Webseite der Gemeinde Eichenau.
- **Informationsabende:** Lokale Veranstaltungen mit Expertenvorträgen, um direkt mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten.
- **Fallstudien und Erfolgsgeschichten:** Erfahrungsberichte von Hausbesitzern, die bereits einen Heizungstausch durchgeführt haben. Etablierung von Informationsangeboten in der VHS, z.B. eine Energietour, Tag des offenen Heizungskellers, Präsentation Energiereferent sowie Energiemesse.

Handlungsschritte	1. Bedarfsanalyse: Erhebung des Informations- und Beratungsbedarfs in den Zielgruppen 2. Strategieentwicklung: Erstellung eines Plans für die Informationsarbeit 3. Ressourcenplanung: Festlegung der notwendigen personellen und finanziellen Maßnahmen 4. Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Gemeinde Eichenau, Klima³, Energiereferent, VHS, Verbraucherzentrale
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Gebäudeeigentümer
Umsetzungskosten	▸ Personal- und Sachkosten für Organisation und ggf. Infomaterial ▸ Planung der Öffentlichkeitsarbeit und wiederholende Angebote: 0,3 VZK
THG-Einsparungen	▸ indirekt
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Kampagne: Haushaltsmittel ▸ Zuschüsse über länderspezifische Förderprogramme
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Erreichbarkeit der Zielgruppen ▸ Passgenaue Ansprache (im Moment des Heizungstausches)
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☒ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Durchführung einer Wärmepumpenkampagne für Gebiete dezentraler Wärmeversorgung	M4

PRIORITÄT:	mittel	EINORDNUNG:	mittelfristig
HANDLUNGSFELD	Information, Beratung, Kooperation		
ZIELSETZUNG	Hilfestellung für Immobilienbesitzer in dezentralen Gebieten zum Wechsel auf eine Wärmepumpe		
ROLLE DER GEMEINDE	☐ Verbrauchen	☐ Versorgen	☐ Regulieren ☒ Motivieren

Beschreibung der Maßnahme

Wärmepumpen sind äußerst effizient und können den Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser signifikant senken. Sie bilden einen wesentlichen Baustein für eine klimaneutrale Wärmeversorgung in dezentralen Eignungsgebieten.

Mit einer Kampagne, z.B. auch im Zusammenhang mit anderen Öffentlichkeitsveranstaltungen der Gemeinde, soll über die Einsatzmöglichkeiten und Vorteile von Wärmepumpen aufgeklärt werden, speziell für die Versorgung in dezentralen Gebieten. Dabei sind vorhandene Beratungsangebot durch Akteure zu nutzen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Unterstützung bei der Bildung von „Einkaufsgemeinschaften“. Damit könnten Gruppen von Hauseigentümern in einem Gebiet unterstützt werden, die sich zusammen organisieren, um ihre Häuser auf Wärmepumpen umzurüsten. Diese kann auch durch gemeinsame Angebote von Dienstleistern geschehen, um Effizienzen bei der Umsetzung zu schaffen und damit günstigere Preise zu realisieren. Die meisten Synergien ergeben sich bei einem Zusammenschluss von Personen mit ähnlichen Gebäuden (z.B. Reihenhaussiedlung).

Handlungsschritte	1. Strategieentwicklung: Erstellung eines Plans für die Informationsarbeit 2. Ressourcenplanung: Festlegung der notwendigen personellen und finanziellen Maßnahmen 3. Beratungsangebote: Veranstaltung, Online-Beratung
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Verbraucherzentrale, Installateure, Handwerksbetriebe, Klima³, Energiereferent
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Gebäudeeigentümer
Umsetzungskosten	▸ Personal- und Sachkosten für Organisation und ggf. Infomaterial ▸ Planung der Öffentlichkeitsarbeit und wiederholende Angebote: 0,3 VZK
THG-Einsparungen	▸ indirekt
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Kampagne: Haushaltsmittel ▸ Zuschüsse über länderspezifische Förderprogramme
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Erreichbarkeit der Zielgruppen ▸ Umsetzung geeigneter Kampagnen
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☒ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 202 Laufzeit bis: Offen

Tag der Offenen Baustelle – Umgesetzter Energieeinsparmaßnahmen				M5
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Rechtliche Absicherung und ordnungsrechtliche Instrumente**			
ZIELSETZUNG	**Sicherung Zielerreichung**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☐ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Das vorliegende Konzept „Tag der Offenen Baustelle – Umgesetzter Energieeinsparmaßnahmen“ ist Teil der kommunalen Maßnahmen zur Wärmewende und verfolgt das Ziel, Bürgerinnen und Bürger praxisnah über energetische Sanierungsmaßnahmen in Bestandsgebäuden zu informieren. Im Mittelpunkt steht die Besichtigung von abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen, bei der Fachleute, Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie beteiligte Handwerksbetriebe Einblicke in Planung, Umsetzung und Erfahrungen geben.

Durch die direkte Besichtigung realer Gebäude werden energetische Sanierungsmaßnahmen anschaulich und greifbar vermittelt. Besucherinnen und Besucher erhalten die Möglichkeit, Baukonstruktionen, Materialien und technische Lösungen aus nächster Nähe kennenzulernen, Fragen zu stellen und sich mit Fachleuten sowie anderen Interessierten auszutauschen. Ziel ist es, Hemmschwellen abzubauen, praxisnahes Wissen zu vermitteln und zur Umsetzung eigener Sanierungsmaßnahmen zu motivieren.

Ein typischer Ablauf könnte wie folgt aussehen:

- Eine Hauseigentümerin oder ein Hauseigentümer stellt das Gebäude nach einer energetischen Sanierungsmaßnahme für die Veranstaltung zur Verfügung.
- Fachplanende, Energieberaterinnen und Energieberater sowie ausführende Handwerksbetriebe erläutern die geplanten und umgesetzten Maßnahmen.

Handlungsschritte	1. Motivation von Gebäudeeigentümern in einem ausgewählten Gemeindegebiet 2. In Kontakt mit Eigentürmern treten die Sanierungsmaßnahmen in der Umsetzung haben oder planen 3. In Kontakt mit Handwerksbetrieben treten, die ebenfalls Baustellenbesichtigungen durchführen könnten 4. Vermittlungsangebot für potenzielle Baustellenbesichtigungen terminieren 5. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau für die Motivation und Unterstützung, Gebäudeeigentümer
Handelnde Akteure	▸ Gebäudeeigentümer, Klima³, Planungsbüro
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ lokale Unternehmen, Gebäudeeigentümer, private Bauherren und Sanierungsinteressierte
Umsetzungskosten	▸ Maßnahmen Motivation Gebäudeeigentümer ▸ begleitende Öffentlichkeitsarbeit
THG-Einsparungen	▸ hoch
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) ▸ Zuschüsse (BAFA) ▸ KfW
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Motivation Gebäudeeigentümer ▸ Koordination Gebäudeeigentümer ▸ geeignetes Planungsunternehmen finden
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☒ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027 Laufzeit bis: Fortwährend

Gestattungsverträge für Wärmenetze				M6
PRIORITÄT:	**hoch**	EINORDNUNG:	**langfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Rechtliche Absicherung und ordnungsrechtliche Instrumente**			
ZIELSETZUNG	**Sicherung Zielerreichung**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☒ **Regulieren**	☐ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Während die Nutzung öffentlicher Wege für Strom- und Gasleitungen über Konzessionsverträge vertraglich geregelt werden, erfolgt dies bei Wärmenetzen über Gestattungsverträge. Kommunen sind in der Vertragsgestaltung von Gestattungsverträgen für die Wegnutzung von Wärmenetzen frei. Gestattungsverträge können daher als Instrument genutzt werden, zusammen mit dem Wärmenetzbetreiber Maßnahmen und Ziele zu vereinbaren und vertraglich zu fixieren.

Handlungsschritte

1. Erarbeitung einer Strategie für Gestattungsverträge
2. Aufnahme von Bestimmungen zur Zielerreichung des Wärmeplanes in die Gestattungsverträge

Verantwortung	Gemeinde Eichenau			
Handelnde Akteure	Gemeinde Eichenau, Kommunalpolitik			
Zielgruppe / Betroffene Akteure	Wärmenetzbetreiber			
Umsetzungskosten	2-10 T. € (juristische Beratung bei Vorbereitung des Vertrages)			
THG-Einsparungen	indirekt			
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	Haushaltsmittel			
Herausforderungen / Wechselwirkungen	Aushandlung der zusätzlichen Bestimmungen			
Zeitplanung	☐ dauerhaft	☐ wiederholend	☒ einmalig	
	Umsetzungs-beginn:	2. Quartal 2027	Laufzeit bis:	1. Quartal 2028

Kommunale Gebäude als Leuchttürme der Wärmewende			M7
PRIORITÄT:	**hoch**	EINORDNUNG:	**langfristig**
HANDLUNGSFELD	**Leuchtturmwirkung, Vorbildwirkung der Kommune**		
ZIELSETZUNG	**Beschleunigung der Umsetzung der Wärmewende, lokale Wirtschaftsförderung**		
ROLLE DER GEMEINDE	☒ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☒ **Regulieren** ☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Kommunen sollen laut Bundes-Klimaschutzgesetz eine Vorbildrolle im Klimaschutz einnehmen. Die klimaneutrale Verwaltung muss spätestens bis 2045, besser früher, erreicht werden. Insbesondere die kommunalen Gebäude sind für Bürger und Akteure wesentliche Gradmesser und Motivatoren für das eigene Handeln. Im Rahmen von Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen soll die Kommune konsequent Beispiele für die Umsetzung des Wärmeplanes setzen. In Wärmenetzgebieten soll der Anschluss der Gebäude an das Wärmenetz eine Selbstverständlichkeit sein. Eine hohe Energieeffizienz kommunaler Liegenschaften und die Nutzung erneuerbarer Energien sollen ebenfalls einen hohen Stellenwert haben. Für die Umsetzung dieser Maßnahme sind Fördermittel konsequent einzuwerben und zu nutzen. Energieeinsparungen in den Liegenschaften sollten offensiv kommuniziert werden.

Handlungsschritte

1. Erarbeitung einer Klimaneutralitätsstrategie für die kommunalen Liegenschaften
2. Umsetzung im Rahmen von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen

Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau		
Handelnde Akteure	▸ Gemeinde Eichenau, kommunaler Eigenbetrieb		
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Gemeinde Eichenau		
Umsetzungskosten	▸ Abhängig von Gebäude und Umsetzung		
THG-Einsparungen	▸ hoch		
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Haushaltsmittel ▸ Zuschüsse über BAFA, KfW, länderspezifische Förderprogramme		
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ konsequente Umsetzung der Maßnahme ▸ Bereitstellung von Mehrkosten in der Investition		
Zeitplanung	☐ dauerhaft	☒ wiederholend	☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027	Laufzeit bis:	Fortwährend

Aufstellung von Sanierungsfahrplänen für kommunale Liegenschaften	M8

PRIORITÄT:	hoch	EINORDNUNG:	langfristig
HANDLUNGSFELD	Leuchtturmwirkung, Vorbildwirkung der Kommune		
ZIELSETZUNG	Beschleunigung Umsetzung der Wärmewende, lokale Wirtschaftsförderung		
ROLLE DER GEMEINDE	☒ Verbrauchen	☐ Versorgen	☐ Regulieren	☒ Motivieren

Beschreibung der Maßnahme

Für die effiziente Umsetzung von Sanierungen und den langfristigen Werterhalt der Immobilien empfiehlt sich die Aufstellung von Sanierungsfahrplänen (SFP) für kommunale Gebäude. Die Verknüpfung energetischer Sanierungen mit den turnusmäßigen Sanierungen von Bauteilen stellt eine effiziente Umsetzung der Wärmewende sicher. Diese Sanierungsfahrpläne dienen dann auch als langfristiger Leitfaden in der Finanzplanung des kommunalen Haushalts.

Handlungsschritte	1. Beauftragung des kommunalen Objektbetreibers 2. Beauftragung von Sachverständigen mit der Erstellung der Sanierungsfahrpläne 3. Fortschreibung der Sanierungsfahrpläne
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Gemeinde Eichenau, kommunaler Eigenbetrieb
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Gemeinde Eichenau
Umsetzungskosten	▸ 2 - 15 T. €/Sanierungsfahrplan (abhängig von Gebäude)
THG-Einsparungen	▸ indirekt
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Haushaltsmittel ▸ BAFA-Förderung: Energieberatung für Nichtwohngebäude (EBN), 850 - 4.000 € je Gebäude (Aktuelle Förderkulisse ist zu beachten) ▸ KfW-Förderprogramme
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Kontinuität der Maßnahme ▸ Umsetzung der Fahrpläne im Zeitplan ▸ Fortschreibung der Sanierungsfahrpläne
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☐ wiederholend ☒ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 202 — Laufzeit bis: Sanierungsfahrpläne schon erstellt, diese werden periodisch geprüft

Sanierung kommunaler Liegenschaften und Gebäuden kommunaler Unternehmen				M9
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Leuchtturmwirkung, Vorbildwirkung der Kommune**			
ZIELSETZUNG	**Beschleunigung Umsetzung der Wärmewende, lokale Wirtschaftsförderung**			
ROLLE DER GEMEINDE	☒ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☐ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Eine serielle Sanierung kann den Kosten- und Zeitaufwand für die Sanierung kommunaler Liegenschaften signifikant senken. Dabei wird die Gebäudehülle optisch automatisiert als hochauflösender 3D-Scan erfasst und als digitales 3D-Modell des Gebäudes und der Gebäudeoberfläche dargestellt. Anhand dieses Modells können Sanierungslösungen für Fassade und Dach entwickelt werden. In einer industriellen Herstellung werden diese Wand- und Dachelemente inkl. Fenster gefertigt und als Module angeliefert. Vor Ort erfolgen die Montage und der Anschluss der Gebäudeteile. Für die Nutzer der Gebäude verkürzen sich die Zeiträume mit Nutzungseinschränkungen massiv, Tätigkeiten vor Ort unter Witterungseinfluss verringern sich auf ein Minimum. Bei fehlenden Akteuren vor Ort kann durch die entsprechende Nachfrage auch eine Unternehmensansiedlung oder Geschäftsfelderweiterung motiviert werden. Eine serielle Sanierung eignet sich auch für Wohnungsbauunternehmen mit mehreren gleichartigen Gebäuden.

Handlungsschritte	1. Auswahl geeigneter Gebäude für die serielle Sanierung, z.B. Schulgebäude 2. Einwerbung von Fördermitteln 3. Ausschreibung Modellierung Gebäude und Planungsdienstleistungen 4. Planung der seriellen Sanierung 5. Ausschreibung der Fertigung und Montage 6. Umsetzung einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Gemeinde Eichenau, kommunaler Eigenbetrieb
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Kommune ▸ Gebäudeeigentümer (Motivierung)
Umsetzungskosten	▸ gebäudeabhängig
THG-Einsparungen	▸ mittel

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Zuschüsse (BAFA)
	  ▸ Einzelmaßnahmen an Gebäudehülle, Anlagentechnik & Gebäudenetz (15 % Basisförderung, mit Sanierungsfahrplan erhöht)
	  ▸ Heizungstausch (30 % Basisförderung)
	  ▸ Fachplanung und Baubegleitung (50 %)
	▸ Kredite (KfW)
	  ▸ Energieeffizient Sanieren (Programme 151/152)
	  ▸ Heizungsförderung (KfW-Heizungs-kredit)
	  ▸ Ergänzungskredit (für Privatpersonen mit zu versteuerndem Einkommen bis 90.000 €)
	▸ Förderung der Öffentlichkeitsarbeit durch Kommune
	  ▸ im Rahmen Integrierter Klimaschutzkonzepte (Kommunalrichtlinie)
	  ▸ im Rahmen Städtebauförderung, z.B. „Soziale Stadt“, Aktive Zentren oder Stadtumbau
	  ▸ Haushaltsmittel

Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Planung der Maßnahme bei fehlender Expertise und Angebot vor Ort ▸ Geeignete Unternehmen und Dienstleister vor Ort
Quellen	▸ Umweltbundesamt: Serielle Sanierung in Europa und Deutschland ▸ Agora Energiewende, ifok, BPIE (2024): Serielle Sanierung. Effektiver Klimaschutz in Gebäuden und neue Potenziale für die Bauwirtschaft.
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☒ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 3. Quartal 2027 Laufzeit bis:

Ausbau Energiemanagement der kommunalen Liegenschaften				M10
PRIORITÄT:	hoch	EINORDNUNG:	langfristig	
HANDLUNGSFELD	Leuchtturmwirkung, Vorbildwirkung der Kommune			
ZIELSETZUNG	Nachhaltiger, energieeffizienter und wirtschaftlicher Betrieb kommunaler Liegenschaften			
ROLLE DER GEMEINDE	☒ Verbrauchen	☐ Versorgen	☐ Regulieren	☒ Motivieren

Beschreibung der Maßnahme

Ein entscheidender Hebel zur Senkung des kommunalen Energieverbrauchs ist ein Energiemanagement, welches über die reine Beschaffung von Energieträgern für die kommunalen Gebäude hinausgeht. Durch verschiedene Schwerpunktsetzungen und Schnittstellen (Energietechnik, Gebäudeautomation etc.) kann die Energieeffizienz verbessert werden, wobei zeitgleich auch Kosten eingespart werden. Die Kommune kann durch ein funktionierendes Energiemanagement einen Vorbildcharakter einnehmen und andere Akteure zu größeren Anstrengungen im Bereich Energieeffizienz animieren.

Die erfolgreiche Umsetzung eines Energiemanagementsystems erfordert die Schließung des Regelkreises. Es genügt nicht allein die Daten automatisiert zu erfassen, es erfordert auch die Auswertung der Daten und die Ermittlung von Maßnahmen und deren Umsetzung zur Erzielung von Einsparungen in den kommunalen Liegenschaften.

Handlungsschritte	1. Bereitstellung personeller Ressourcen für das Energiemanagement 2. Beschaffung Gebäudeleittechnik (GLT, soweit nicht vorhanden) sowie Software für Energiemanagement 3. Umsetzung des Energiemanagementsystems
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Gemeinde Eichenau, kommunaler Eigenbetrieb
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Gemeinde Eichenau
Umsetzungskosten	▸ Kosten Softwarebeschaffung inkl. jährliche Gebühren ▸ Personalkosten bei der kommunalen Objektverwaltung
THG-Einsparungen	▸ mittel
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Fördermöglichkeiten über Kommunalrichtlinie
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Finanzierung
Zeitplanung	☒ dauerhaft ☐ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 3. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Unterstützung bei Wärmenetz-Zwischenlösungen				M11
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**	
HANDLUNGSFELD	**kommunale Unternehmen für die Wärmewende**			
ZIELSETZUNG	**Beschleunigung Umsetzung der Wärmewende, Akzeptanz der Maßnahmen**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☒ **Versorgen**	☐ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Der Übergang von einer dezentral geprägten Wärmeversorgung zu einer Versorgung mittels Wärmenetzes benötigt in der Regel einen mehrjährigen Zeitraum. Dadurch entsteht Bedarf für die Schaffung von Übergangslösungen

A) Der Übergang von einer dezentral geprägten Wärmeversorgung zu einer zentralen Versorgung mittels Wärmenetzes erfolgt über einen mehrjährigen Zeitraum. Innerhalb dieses Zeitraumes kann für einzelne Gebäude-/Wohnungseigentümer ein Austausch ihrer bestehenden Heizungsanlage notwendig werden, ohne dass der direkte Anschluss an das Wärmenetz möglich ist.

B) Der Anschluss an das vorhandene Wärmenetz kann sich bei Gebäuden mit Eigentümergemeinschaften schwierig gestalten, da bspw. die Gasetagenheizung des einen Eigentümers sanierungsbedürftig ist und die des anderen gerade erst erneuert wurde. Hier hilft eine Übergangslösung einen gemeinsamen Anschluss an das Wärmenetz später zu ermöglichen.

Kommune, Wärmenetzbetreiber und Handwerk können lokal Vereinbarungen treffen, die in diesen Fällen eine umfangreichere Reparatur bzw. ein Austausch mit Gebrauchtgeräten ermöglicht. Denkbar ist auch die Aufbewahrung von im Rahmen des Wärmenetzausbaus ausgemusterten Geräten, die dann an anderer Stelle als temporäre Ersatzmaßnahmen zum Einsatz kommen, bis der Anschluss an das Wärmenetz möglich wird. Mit dieser Maßnahme werden die Akzeptanz der Umstellung sowie die Anschlusswahrscheinlichkeit an das Wärmenetz wesentlich gesteigert und finanzielle Risiken insbesondere für Gebäude-/Wohnungseigentümer verringert.

Handlungsschritte	1. Vereinbarung der Vorgehensweise und Verantwortungen 2. Kommunikation der Vorgehensweise
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Wärmenetzbetreiber ▸ Handwerk
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Hauseigentümer mit zukünftiger Versorgung über Wärmenetz
Umsetzungskosten	▸ Gemeinde Eichenau: keine ▸ Wärmenetzbetreiber: Bereitstellung der Heizungsgeräte
THG-Einsparungen	▸ mittel
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Stadtwerke
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Bereitstellung geeigneter Geräte
Zeitplanung	☒ dauerhaft ☐ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 3. Quartal 20 Laufzeit bis: Offen

Nutzung Abwärme aus Abwasser im Gemeindegebiet				M12
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**	
HANDLUNGSFELD	**kommunale Unternehmen für die Wärmewende**			
ZIELSETZUNG	**Beschleunigung Umsetzung der Wärmewende, Akzeptanz der Maßnahmen**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☒ **Versorgen**	☒ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Abwasser enthält ganzjährig nutzbare Wärmeenergie mit Temperaturen von meist 12 bis 20 °C. Über Wärmetauscher und Wärmepumpen kann diese Energie aus Kanälen effizient zum Heizen und Kühlen von Gebäuden genutzt werden. Aufgrund der konstanten Temperaturen bietet Abwasser gegenüber Luft oder Erdreich günstige Bedingungen für den Wärmepumpenbetrieb, um Gebäude effizient zu beheizen und im Sommer auch zu kühlen.

Dadurch lassen sich Primärenergie und CO_2-Emissionen deutlich reduzieren. Die Nutzung von Abwasserwärme ist eine langfristig sichere, erneuerbare und wirtschaftliche Lösung, insbesondere für größere Gebäude in der Nähe von Sammelkanälen. Zusätzliche Kostenvorteile ergeben sich, wenn der Einbau von Wärmetauschern mit ohnehin geplanten Kanalsanierungen kombiniert wird. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass Abwasser gegenüber Wärmequellen wie Luft, Boden oder Grundwasser ganzjährig höhere Temperaturen aufweist.

Die Abwasserwärmenutzung ist eine langfristig sichere und erneuerbare Energiequelle und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende. Werden sehr große Wärmeabnehmer versorgt, können diese bis zu einem Kilometer und mehr vom Kanal entfernt liegen. Für Eichenau bietet sich damit eine innovative und ökonomische Möglichkeit zur Reduktion ihres CO_2-Ausstoßes an. Im Bereich der Nutzung von Abwasserwärme aus Kanälen lassen sich zur Kostensenkung der Einbau von Wärmetauschern ggf. mit notwendigen Kanalsanierungen verbinden.

Handlungsschritte	1. Potenzialanalyse der Abwasserkanäle 2. Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie 3. Politischer Beschluss 4. Umsetzung der Maßnahmen
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ AmperVerband ▸ Externe Berater
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Gemeinde/ Unternehmen / Gebäudeeigentümer
Umsetzungskosten	▸ Gemeinde Eichenau: keine ▸ Hohe Investitionskosten für den Einbau von Wärmetauschern / Wärmepumpen
THG-Einsparungen	▸ hoch
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) (bei Nutzung für Wärmenetze) ▸ Landesförderung
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Hohe Kosten ▸ Regulatorische Probleme bei Wärmetransport durch öffentlichen Straßenraum
Zeitplanung	☒ dauerhaft ☐ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 3. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden und regionalen Planungsverbänden				M13
PRIORITÄT:	**hoch**	EINORDNUNG:	**kurzfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Prozess Wärmeplanung, kommunale Verwaltungsstrukturen und interkommunale Wärmeplanung**			
ZIELSETZUNG	**Beschleunigung Umsetzung der Wärmewende, lokale Wirtschaftsförderung**			
ROLLE DER GEMEINDE	☒ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☒ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Die kommunale Wärmeplanung ist nicht allein als interne Planung der Kommune zu verstehen. Die effiziente Nutzung von Potenzialen oder auch Infrastruktur erfordert regelmäßig eine Kooperation mit umliegenden Kommunen. Bei größeren Infrastrukturprojekten, z.B. größeren Gas- und Stromleitungen, ist auch die Abstimmung mit dem regionalen Planungsverband notwendig.

Für die Umsetzung empfiehlt sich ein regelmäßiges Treffen, z.B. alle 6-12 Monate, auf Arbeitsebene.

Handlungsschritte	1. Benennung eines Ansprechpartners, ggf. Einrichtung einer neuen Stelle 2. Kommunikation des Ansprechpartners 3. Sicherstellung der Vernetzung des Ansprechpartners ämterübergreifend in der Verwaltung
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Puchheim, Fürstenfeldbruck, Emmering, Olching
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Verwaltungen der Gemeinden/Städte
Umsetzungskosten	▸ 2-60 T. €/Jahr (Aufwand in Verwaltung)
THG-Einsparungen	▸ hoch
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Haushaltsmittel ▸ Zuschüsse über länderspezifische Förderprogramme ▸ finanzielle Unterstützung durch Wirtschaftsunternehmen, z.B. Stadtwerke
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Kontinuität der Maßnahme ▸ Abstimmung mit anderen Akteuren ▸ Personeller Aufwand
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☒ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Transformationsplan Gasnetz 2035 – Biogas-/Biomethanstrategie				M14
PRIORITÄT:	**hoch**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Prozess Wärmeplanung, kommunale Verwaltungsstrukturen und interkommunale Wärmeplanung**			
ZIELSETZUNG	**Definition von Zielen und Maßnahmen zur Integration von grünem Methan und zur Stilllegung der Gasinfrastruktur im Einklang mit der Wärmeplanung**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☒ **Versorgen**	☒ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Durch die Umstellung von Heizungen auf erneuerbare Energien wird der Absatz im Gasnetz zurückgehen. In einigen Gebieten kann dies zur Stilllegung des Gasnetzes führen, in anderen Gebieten ist das Gasnetz ggf. weiterhin zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit in Unternehmen sowie als Brückentechnologie notwendig. Diese Strategie sollte Anreize für die effiziente Einspeisung von Biomethan in das bestehende Netz sowie die Entwicklung von Speichermöglichkeiten zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit umfassen. Ein wichtiger Hebel für die Umsetzung der Strategie ist der Konzessionsvertrag für das Gasnetz. Bei Neuausschreibung des Vertrages sind die Zielsetzungen der kommunalen Wärmeplanung zu berücksichtigen und ggf. das Vorlegen eines Transformationsplanes festzuschreiben.

Handlungsschritte	1. Abgleich des bestehendes Gasnetzes mit Wärmeplanung und Wärmenetzverdichtungs- und Wärmenetzprüfgebiete (Netzbetreiber, Gemeinde) 2. Analyse der Versorgungssicherheit und der Auswirkungen auf betroffene Haushalte und Industrien (Netzbetreiber) 3. Förderung und Integration von Biomethan in das bestehende Netz als Übergangslösung (Netzbetreiber) 4. Regelmäßiges Monitoring und Anpassung der Strategie basierend auf Wärmeplanung und politischen Rahmenbedingungen (Netzbetreiber) 5. Aktualisierung bzw. Vorbereitung der Neuausschreibung Konzessionsplan
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Gasnetzbetreiber
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Gasnetzbetreiber, Nutzer von Erdgas / Biomethan
Umsetzungskosten	▸ keine direkten ▸ Rückgang Konzessionszahlungen
THG-Einsparungen	▸ hoch
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ entfällt
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Verfügbarkeit Biomethan ▸ Prognoseunsicherheit des Bedarfs und der Umstellgeschwindigkeit ▸ Verlust von getätigten Investitionen ▸ Rechtliche Vorgaben für die Gasnetzbetreiber (EnWG, TKG) ▸ Rückgang Konzessionszahlungen
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☐ wiederholend ☒ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 3. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Wärmenetzverdichtung			M15
PRIORITÄT:	**hoch**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**
HANDLUNGSFELD	**Wärmeversorgung, lokale Maßnahmen**		
ZIELSETZUNG	**Abgleich der lokalen Potenziale und des Wärmebedarfes für die Verdichtung des vorhandenen Wärmenetzes im Gebiet unter den Aspekten technische Umsetzbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Effizienz**		
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☐ **Versorgen**	☒ **Regulieren** ☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

In fünf Gebieten befinden sich Gebäudenetze / Wärmenetze, welche einen Teil der anliegenden Gebäude in den Gebieten versorgen. Es besteht kein Anschlusszwang. Diese Wärmenetze werden größtenteils über fossile Energien versorgt.
Versorgt werden vorwiegend Großabnehmer im gewerblichen Bereich/ Privathaushalte/ öffentliche Gebäude. Es ist zu prüfen, ob bei den Netzen die Möglichkeit der Nachverdichtung gegeben ist. Entlang der bestehenden Trassen ist der Anschluss von weiteren Wärmeabnehmern zu prüfen und das Interesse zum Anschluss an das Wärmenetz abzufragen.
Zur Abstimmung zwischen Wärmenetzbetreibern und Gemeinde und zur Steuerung der Maßnahme kann ein runder Tisch Wärme genutzt werden.

Handlungsschritte	1. Analyse der Potenziale für zusätzliche Anschlüsse und deren wirtschaftliche und technische Machbarkeit (Netzbetreiber) 2. Priorisierung der Verdichtungsgebiete nach technischen Kriterien und Anschlussinteresse (Netzbetreiber & Gemeinde) 3. Ermittlung des Anschlussinteresses der möglichen Wärmeabnehmer / Informationskampagne (Netzbetreiber & Gemeinde) 4. Planung der erforderlichen technischen Maßnahmen, wie Rohrleitungsbau, Anschlussstationen und möglicherweise notwendige Erweiterungen der Erzeugungskapazitäten (Netzbetreiber) 5. ggf. Ausweisung von Wärmenetzgebieten (Gemeinde)
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Wärmenetzbetreiber
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Hauseigentümer, potenzielle Kunden Wärmenetz
THG-Einsparungen	▸ hoch
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) ▸ Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) ▸ Anschluss an ein Gebäudenetz bis zu 50 %
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Anschlussbereitschaft ▸ Finanzierung der Investitionskosten
Zeitplanung	☒ dauerhaft ☐ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungs-beginn: 2. Quartal 202 Laufzeit bis: Offen

Wärmenetzprüfung			M16
PRIORITÄT:	**hoch**	EINORDNUNG:	**kurzfristig**
HANDLUNGSFELD	**Wärmeversorgung, lokale Maßnahmen**		
ZIELSETZUNG	**Prüfung eines möglichen Wärmenetzes in den bestimmten Fokusgebieten**		
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☒ **Versorgen**	☒ **Regulieren** ☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen der Analyse (der Fokusgebiete) wurden Varianten für mögliche zusätzliche Wärmenetze in der Gemeinde Eichenau aufgezeigt. In den nächsten fünf Jahren sind der Ausbau eines Fernwärmenetzes seitens des potenziellen Betreibers in Planung welcher ggf. eine Einbindung von zwei weiteren Netzen konkretisiert. Die bestehenden Gebäudenetze können nicht ohne Ertüchtigung der Wärmeerzeugungsanlagen verdichtet werden. Eine Verdichtung könnte dennoch weiterverfolgt werden, indem ggf. übergangsweise eine mobile Erzeugungszentrale eingesetzt wird, wenn die Lösung des Fernwärmeanschlusses favorisiert und der Ausbau eines Netzes kurzfristig umgesetzt werden soll. Als mögliche Ankerkunden könnten die kommunalen Liegenschaften, Mehrfamilienhäuser und Gewerbeflächen dienen. Diese sollten in eine Planung mit einbezogen werden. Der Einsatz von Fördermitteln sollte berücksichtigt werden, um die Wärmegestehungskosten zu senken und einen wettbewerbsfähigen Wärmepreis anbieten zu können.

Handlungsschritte	1. Zusammenbringen der Akteure und Spezifizierung des Wärmebedarfs und -potenziale im südlichen Industriegebiet, Prüfung des Abwärmepotenzials zur Nutzung im Wärmenetz 2. Machbarkeitsstudie Wärmenetz (Wärmenetzbetreiber) 3. Ermittlung des Anschlussinteresses der möglichen Wärmeabnehmer (Wärmenetzbetreiber + Gemeinde) 4. Auslegung des Systems (Wärmenetzbetreiber) 5. ggf. Sicherung notwendiger Flächen (Wärmenetzbetreiber) 6. Planung der erforderlichen technischen Maßnahmen, wie Rohrleitungsbau, Anschlussstationen und möglicherweise notwendige Erweiterungen/Bau der Erzeugungskapazitäten (Wärmenetzbetreiber)
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Wärmenetzbetreiber / Gemeinde Eichenau
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ Hauseigentümer, potenzielle Kunden Wärmenetz
Umsetzungskosten	▸ 10 - 50 T. € Machbarkeitsstudie
THG-Einsparungen	▸ hoch

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)
	  ▸ Modul I - Transformationsplan: bis zu 50 % Förderung
	  ▸ Modul II – Realisierung: bis zu 40 % Förderung
	  ▸ Modul IV – Betriebskostenförderung: für Wärmepumpen abhängig von Wirtschaftlichkeitslücke
	▸ Landesspezifische Fördermöglichkeiten

Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Finanzierung, hohe Kosten Netzausbau ▸ Integration Anforderungen Prozesswärme ▸ Anschlussbereitschaft
Zeitplanung	☒ dauerhaft ☐ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Ausweisung und Nutzbarmachung Industrieller Abwärmepotenziale			M17
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**
HANDLUNGSFELD	**Wärmeversorgung, lokale Maßnahmen**		
ZIELSETZUNG	**Abwärmepotenziale Industrie erschließen**		
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☒ **Versorgen**	☐ **Regulieren** ☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Bei Industrieprozessen geht wertvolle Wärme verloren – die sog. Abwärme. Dagegen helfen grundsätzlich zwei Methoden: die Abwärmevermeidung oder -nutzung. Bei ersterer kommen z. B. spezielle Dämmmaterialien zum Einsatz, bei letzterer spezielle Technologien zur Nachnutzung. Durch das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) sind Unternehmen ab einem Energiebedarf von 2,5 GWh verpflichtet, Umsetzungspläne von Endenergieeinsparungen zu erstellen. Dabei sind Möglichkeiten der Nutzung der Abwärme zu prüfen und – soweit zumutbar – umzusetzen.
Im Süden der Gemeinde Eichenau ist ein Unternehmen mit einem erheblichen Abwärmepotenzial bekannt. Die Abwärme fällt bei einem Tiefkühlprozess an und ist ganzjährig vorhanden.

Handlungsschritte	1. Identifizierung von Unternehmen mit großem Energieumsatz 2. Prüfung der räumlichen und technischen Gegebenheiten 3. Ansprache der Unternehmen und Gewährleistung eines kostenfreien Beratungsangebots 4. Evtl. Prozessbegleitung bei Durchführung der ausgewählten Projekte 5. Evtl. öffentlich wirksame Darstellung der Projekte als „leuchtende Vorbilder“ und somit Best-Practice-Beispiele 6. Monitoring und Controlling
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Transgourmet GmbH, Externe Fachreferenten
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ lokale Unternehmen
Umsetzungskosten	▸ Kosten sind projektabhängig (Eigenmittel Unternehmen bzw. Contractor) ▸ Erstprüfung Abwärmepotenziale pro Unternehmen 2.000 bis 2.500 € Kosten für öffentlich wirksame Begleitung der Projekte: ca. 1.000 €
THG-Einsparungen	▸ hoch
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Eigenmittel der Gemeinde ▸ KfW Energieeffizienz und Prozesswärme aus erneuerbaren Energien der Wirtschaft ▸ BAFA (Energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen)
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ Zielkonflikte mit anderen Unternehmenszielen ▸ langfristige Verfügbarkeit der Abwärme
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☐ wiederholend ☒ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 1. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen

Machbarkeitsstudien BEW zur Prüfung von Abwärmepotenzial				M18
PRIORITÄT:	**mittel**	EINORDNUNG:	**mittelfristig**	
HANDLUNGSFELD	**Wärmeversorgung, lokale Maßnahmen**			
ZIELSETZUNG	**Abwärmepotenziale Industrie erschließen**			
ROLLE DER GEMEINDE	☐ **Verbrauchen**	☒ **Versorgen**	☐ **Regulieren**	☒ **Motivieren**

Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen der Wärmeplanung wurden Abwärmepotenziale bei einem Unternehmen identifiziert. Um Abwärmequellen nutzbar zu machen, sind mehrere Möglichkeiten vorstellbar. Zwei naheliegende Optionen sind einerseits die Nutzung zur Gebäudeheizung vor Ort bzw. die Einspeisung in ein Gebäudenetz und andererseits die Einspeisung in ein größeres Wärmenetz. Ausschlaggebend für eine wirtschaftliche Nutzung ist dabei die Menge der Abwärme, die Verfügbarkeit über Tages- und Jahresverlauf, sowie das Temperaturniveau. Bei konventionellen Wärmenetzen mit hohen Vorlauftemperaturen (80 °C bis 120 °C) ist oft die Herausforderung, dass die Temperatur der Abwärme ggf. mithilfe einer Wärmepumpe angehoben werden muss, was nicht immer wirtschaftlich ist. Beim Neubau von Wärmenetzen kann ggf. ein geringeres Temperaturniveau vorgesehen werden, wenn dies von Abnehmerseite möglich ist.

In den folgenden Teilgebieten wurden Abwärmepotenziale identifiziert: im **Teilgebiet 6**

Die Abwärmepotenziale in den Teilgebieten 6 und 7 sollen im Rahmen einer Wärmenetzprüfung berücksichtigt werden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie BEW soll die Machbarkeit der Nutzung der Potenziale geprüft werden.

Handlungsschritte	1. Regelmäßige Überprüfung der Abwärmeplattform (Gemeinde) 2. Identifikation von möglichen Abnehmern, Zusammenbringen der Akteure (Gemeinde) 3. Erstellung einer Projektskizze und Beantragung Machbarkeitsstudie BEW 4. Prüfung der Machbarkeit (Gewerbebetriebe, Abnehmer, möglicher Betreiber)
Verantwortung	▸ Gemeinde Eichenau
Handelnde Akteure	▸ Transgourmet GmbH, (potenzielle) Wärmenetzbetreiber, Externe Fachreferenten
Zielgruppe / Betroffene Akteure	▸ lokale Unternehmen
Umsetzungskosten	▸ Eigenanteil Machbarkeitsstudie
THG-Einsparungen	▸ hoch
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) ▸ Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) ▸ Errichtung, Umbau und Erweiterung eines Gebäudenetzes
Herausforderungen / Wechselwirkungen	▸ geeignete Unternehmen finden ▸ Unterstützung durch Unternehmen
Zeitplanung	☐ dauerhaft ☒ wiederholend ☐ einmalig
	Umsetzungsbeginn: 2. Quartal 2027 Laufzeit bis: Offen